

Inhalt

Vorwort der Herausgeberin	13
---------------------------------	----

Grundlegendes

Anthroposophisch erweiterte Pharmazie	15
---	----

Anthroposophisch erweiterte Medizin	16
---	----

<i>Welche konkreten Ergebnisse kann die Anthroposophie der Heilkunst bringen?</i>	17
---	----

<i>Salutogenese</i>	17
---------------------------	----

<i>Der Mensch - ein Mikrokosmos im Makrokosmos</i>	18
--	----

Anthroposophische Heilmittel	18
------------------------------------	----

Neue pharmazeutische Prozesse	19
-------------------------------------	----

<i>Metallspiegel-Bereitung</i>	19
--------------------------------------	----

<i>Vegetabilisierung von Metallen</i>	19
---	----

<i>Mineralische Kompositionen nach einem Heilpflanzenmodell</i>	19
---	----

<i>Rhythmus-Verfahren (Rh-Verfahren)</i>	19
--	----

<i>Zentrifugierung in der Mistelverarbeitung</i>	19
--	----

Zum Verständnis des anthroposophischen Weltbildes

Die Viergliederung der Natur und des Menschen	20
---	----

Die Dreigliederung des physischen Leibes	22
--	----

<i>Nerven-Sinnes-System: Wachbewusstsein im Denken</i>	22
--	----

<i>Rhythmisches System: Traum- oder Halbbewusstsein im Fühlen</i>	23
---	----

<i>Stoffwechsel-Gliedmaßen-System: Schlafbewusstsein im Wollen</i>	23
--	----

Gesundheit, Krankheit, Heilung	24
--------------------------------------	----

Der Rhythmus als Heiler im Menschen	28
---	----

Homöopathie und anthroposophische Medizin	32
<i>Prinzip der Heilung</i>	33
<i>Geisteswissenschaftliche Sicht</i>	33
<i>Stoff und Kraft</i>	33
<i>Arzneimittelbilder der Homöopathie</i>	34
<i>Anthroposophische Heilmittelfindung</i>	34
<i>Goetheanismus</i>	35
<i>Biologisch dynamischer Heilpflanzenanbau</i>	36
<i>Pharmazeutische Prozesse</i>	37
<i>Differenzierte Anwendung</i>	37
<i>Qualität der Potenzierung</i>	37
<i>Verschiedene Potenzbereiche</i>	38

Grundlegendes der anthroposophisch erweiterten Pharmazie

Elemente und Äther - <i>Tria Principia</i>	39
Wasser - das flüssige Element	45
<i>Wasser und Pflanze</i>	46
<i>Salz und Wasser</i>	46
<i>Auftrieb</i>	47
<i>Wasser trägt Rhythmen</i>	47
<i>Am Wasserfall: Wasser und Luft</i>	48
Luft: Element des Gasigen	48
Die Wärme - Element unseres Ich	49
Die Ätherarten	50
Gesichtspunkte zur geisteswissenschaftlichen Heilmittelfindung <i>aus der Sicht des Pharmazeuten</i>	51
Die Heilmittelfindung in Hinblick auf die drei Naturreiche	53
<i>Wie werden Heilqualitäten in der Pflanzenwelt anschaubar?</i>	55
<i>Heilqualitäten im Mineralreich</i>	57
<i>Heilqualitäten in der Tierwelt</i>	58

Pharmazeutische Prozesse

Von der natürlichen Heilqualität zum Heilmittel	60
Wärme als pharmazeutischer Prozess	61
<i>Digestion, Rh-Verfahren, Infusion</i>	62
<i>Decoctio, Kalt-Mazeration</i>	63
<i>Tostatio, Destillation</i>	64
<i>Verkohlung</i>	65
<i>Veraschung</i>	66
Wärme und menschlicher Organismus	67
Bewegungsprozesse als pharmazeutische Verfahren: das Potenzieren	69
Homöopathische Pharmazie: der Prozess des Potenzierens	71
<i>Trituratio</i>	72
<i>Gegenüberstellung: konzentrierte/potenzierte Substanz</i>	74
<i>Dilutio</i>	75
<i>Objektive Nachweismöglichkeiten der Wirksamkeit von Potenzen</i>	80
Wahlverwandtschaft zwischen Heilsubstanz und Lösungsmittel	84
<i>Mazeration</i>	86
<i>Extraktion</i>	86
<i>Perkolation</i>	87
Trocknung als Reifungsprozess	88
Die Metallspiegel-Bildung als pharmazeutischer Prozess	89
Metallpräparate	91
Metallpotenzen	92
Äußerliche Anwendungen von Metallen	92
Vegetabilisierte Metalle	93
Mineralische Kompositionen nach einem Heilpflanzenmodell	94
Rhythmus (Rh)-Verfahren	95
Die Mistel bei Tumorerkrankung (Zentrifugierungsprozess)	96

Mineralische Heilsubstanzen

Alkalien, Alkalische Salze (Kalium, Natrium)	98
<i>Kalium</i>	99
<i>Natrium</i>	100
Kohlenstoff - Carbo	101
Kiesel und Kalk - eine Gegenüberstellung	106
Monographie eines Heilmittels: der Quarz	112
<i>Quarz als Heilsubstanz?</i>	113
<i>Kieselsäure im Pflanzenreich</i>	113
<i>Kieselsäure im tierischen und menschlichen Organismus</i>	114
<i>Wie kommt Kieselsäure in die Lebewesen?</i>	115
<i>Die Bedeutung der Bildekräfte einer Substanz</i>	116
<i>Die Heilwirkung des Quarzes</i>	117
<i>Auge und Licht</i>	118
Schwefel (Sulfur) und Phosphor	119

Metalle

Metalle als Heilmittel	123
<i>Organbeziehung der Planetenmetalle</i>	127
<i>Funktionelle Wirkung der Metalle</i>	128
Silber (Argentum)	131
Blei (Plumbum)	134
Quecksilber (Hydrargyrum)	137
Zinn (Stannum)	141
Kupfer (Cuprum)	145

Eisen (Ferrum)	150
<i>Eisen und Schwefel</i>	151
<i>Eisen und Sauerstoff</i>	152
<i>Eisen und Kohlensäure</i>	153
<i>Hydratische Eisenerze</i>	153
<i>Eisen als Metall</i>	154
<i>Eisen als Entgifter</i>	155
<i>Eisen und Leben</i>	155
<i>Eisen und Hautfarbe</i>	156
<i>Eisen und Sinnes-Nerven-System</i>	156
<i>Eisen und Lunge</i>	157
<i>Eisen und Blut</i>	157
<i>Eisen und Stoffwechsel</i>	158
<i>Eisen und Gliedmaßensystem</i>	158
Gold (Aurum)	159
Magnesium (Mg) - Leichtmetall	164
Antimon (Stibium) - Metalloid	168
<i>Geschichte des Antimon</i>	170
<i>Antimon und der Mensch</i>	171

Pflanzliche Heilsubstanzen - Grundlegendes

Die Dreigliederung der Pflanze	173
Das Leben der Pflanze zwischen Polaritäten (Sal und Sulfur)	177
Die einzelnen Pflanzenteile	179
<i>Die Wurzel</i>	179
<i>Die Blüten Region</i>	179
<i>Stängel und Blatt: Merkuriales Prinzip</i>	180
<i>Früchte und Samen</i>	181

Geschmack	182
Gewürze und Genussmittel	182
Kohlehydrate	183
Die Pflanzenstärke	183
 Was macht eine Pflanze zur Heilpflanze?	184
 Die Gewinnung der Heilsubstanz: Ernte von Heilpflanzen	187
<i>Wie lässt sich die Qualität der Heilpflanzen beurteilen?</i>	190
 Verarbeitung von Heilpflanzen	191
 Inhaltsstoffe der Pflanze	195
<i>Schleimstoffe</i>	195
<i>Schaumstoffe</i>	195
<i>Bitterstoffe</i>	196
<i>Gerbstoffe</i>	196
<i>Schwefelhaltige Wirkstoffe</i>	196
<i>Ätherische Öle</i>	197
<i>Fette Öle</i>	198
<i>Giftstoffe</i>	199
<i>Stickstofffreie Pflanzengifte</i>	200
 Wirkung astraler Kräfte auf die Pflanze	201
<i>Die Pflanze als ätherisches und astrales Wesen</i>	201
<i>Astrales Wirken und Geschmack</i>	202
<i>Giftbildung in der Pflanze</i>	203
<i>Freies und gebundenes Seelenleben</i>	203
<i>Das Zusammenspiel von Astralleib und Ätherleib</i>	204
<i>Bittermittel als Appetitwecker</i>	204
<i>Gerbstoffe</i>	204
<i>Amara tonica</i>	205
<i>Amara aromatica</i>	207
<i>Amara acria</i>	209

Beispiele anthroposophischer Pflanzenbetrachtungen

Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	210
Baldrian (Valeriana officinalis)	212
Brennessel (Urtica dioica)	214
Weißbirke (Betula alba)	217
Weißdorn (Crataegus)	220

Heilmittel aus dem Tierreich

Welche Heilqualitäten bietet das Tierreich?	222
Organpräparate	222
Tierische Gifte	223
<i>Die Waldameise (Formica rufa)</i>	223
<i>Die Honigbiene (Apis mellifica)</i>	224
Honig (Mel)	224
Tierische Kalkabscheidungen	225
Weitere tierische Heilmittel	226

Anhang

Die Bedeutung Dr. Rudolf Steiners als Geistesforscher und der Anthroposophie als Wissenschaft vom Geist	228
Literaturhinweise	231
Interview mit dem Autor	232